

Die glückselige
Morgen-Röthe des Jahres

Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr

H E R R

Wilhelm Ernst

Herzog zu Sachsen

Mülich / Meve und Berg / auch Engern
und Westphalen

Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen
Gefürsteter Graf zu Henneberg / Graf zu der Mark
und Ravensberg / Herr zum Ravenstein

Durch die unendliche Güte und Vorsorge
des allgewaltigen Gottes

Das 1695te Heil-Jahr bey allem hoch-erwünschten
Woch-Fürstl. Leibes- und Seelen-Bedenen
zur inniglichen Freude

des gesamen treuen Landes und Untertanen

glücklichst angetreten
In unterthänigster Demuth und Gehorsam
glückwünschend abgeschattet

von
Joh. Ludwig Ferber / Butstadiens.

S. S. Theol. Stud.

J E N A

Gedruckt mit Joh. Zach. Nisii Schriften.



1/1 95.

ech=
en=
uf=
d/
ol=
ge=
m
en
n/
be
il=
s=
e=
r:
2/





urchlauchter Welden = Sohn / den
Glück und Himmel küssen/
Beflammter Angel = Stern vom
hohen Sachsen = Haus /

Dein Weymar sieht bisher als dunkler Abend aus/
Weil ein betrübter Fall zwey Sonnen hingerissen.
Die Kirche grub ihr Leid auf LACER'S Leichenstein/
Umb Kankel und Altar erschreckten die Zypressen;
Doch/da die wehrte Stadt ihr Wee kaum recht ermessen/
Brach auf des Baldus Tod des Landes Hoffen ein.

Ach Jammer = reicher Schluß/ der unser Jahr begraben!
Ja Schluß/der Lust und Heil in todte Fessel zwingt/
Dieweil nicht iede Zeit dergleichen Lichter bringt/
Als Kirche / Regiment und Hoff verlohren haben.
An beyden war ein Glanz der frommen Redligkeit/
An beyden zeigte sich der Jugend Lust = Exempel/
Hier war Eusebien und auch Astraeen Tempel/
Worinn der Himmel selbst den Weyrauch ausgestreut.

Doch aber/ müssen schon die Neben = Sonnen weichen/
So sincket doch der Glanz der wahren Sonne nicht/
Es funckelt / theurer Prinz / Dein reines Gnaden = Licht/
Und darff vor keinem Flor der braunen Nacht verbleichen.
Schließt sich das alte Jahr mit schwarzem Abend zu/
So wie Dein Wohlergehn Auroren Grüsse zeigen;
Dein Leben fänget an/ recht gülden vorzusteiigen/
Und bringt das Morgen = Roth wie aus der Schatten = Ruh.

Dat

Das Land vergift der Nacht/des Volcks Rebel fallen/
Es jauchzet Stadt und Hoff bey diesem Purpur- Schein.
Die Seelen/so bisher vor Leid entschlummert seyn/
Sind Memmons Seule gleich/und heben an zu schallen.
Die Kirche reißt den Boy von allen Seulen hin/
Und läßt den wachen Chor in diese Stimmen brechen:
Nun soll sich meine Lust an jenem Leide
rächen/

Wieweil mein Grinz das Licht/und Ich
im Morgen bin.

Das holde Morgen-Roht/das unser Fahr bemahlet/
Nimmt einen höhern Glantz und befre Farben an/
Dieweil es auch das Blut zum Purpur nehmen kan/
Das Jesus diesen Tag zum Angeld ausgezahlet.
Die Tropffen/deren Raß aus Gottes Adern fließt/
Besafften deinen Geist mit warmem Fürsten-Seegen/
Sa deren Krafft erweckt/das icht auf deinen Wegen
Der Raute grüner Schmuck als Baum voll Leben spriest.

Sonst ist das Morgen-Roht der Wetter böses Zeichen/
Und deutet nur auf Wind und starcken Regen-Guß;
Hier aber läßet Gott der Wetter-Künstler Schluß/
Wie gut er sonst scheint/den Nachdruck nicht erreichen.
Das Blut/so dieses Licht/und Deinen Morgen schmückt/
Ist aller Welt zum Heil von Jesus Leib geflossen/
Drumb bleibt es/das der Herr nur Wohlergehn beschlossen/
Wann Er diß Morgen-Roht dem Fahr entgegen schickt.

Und

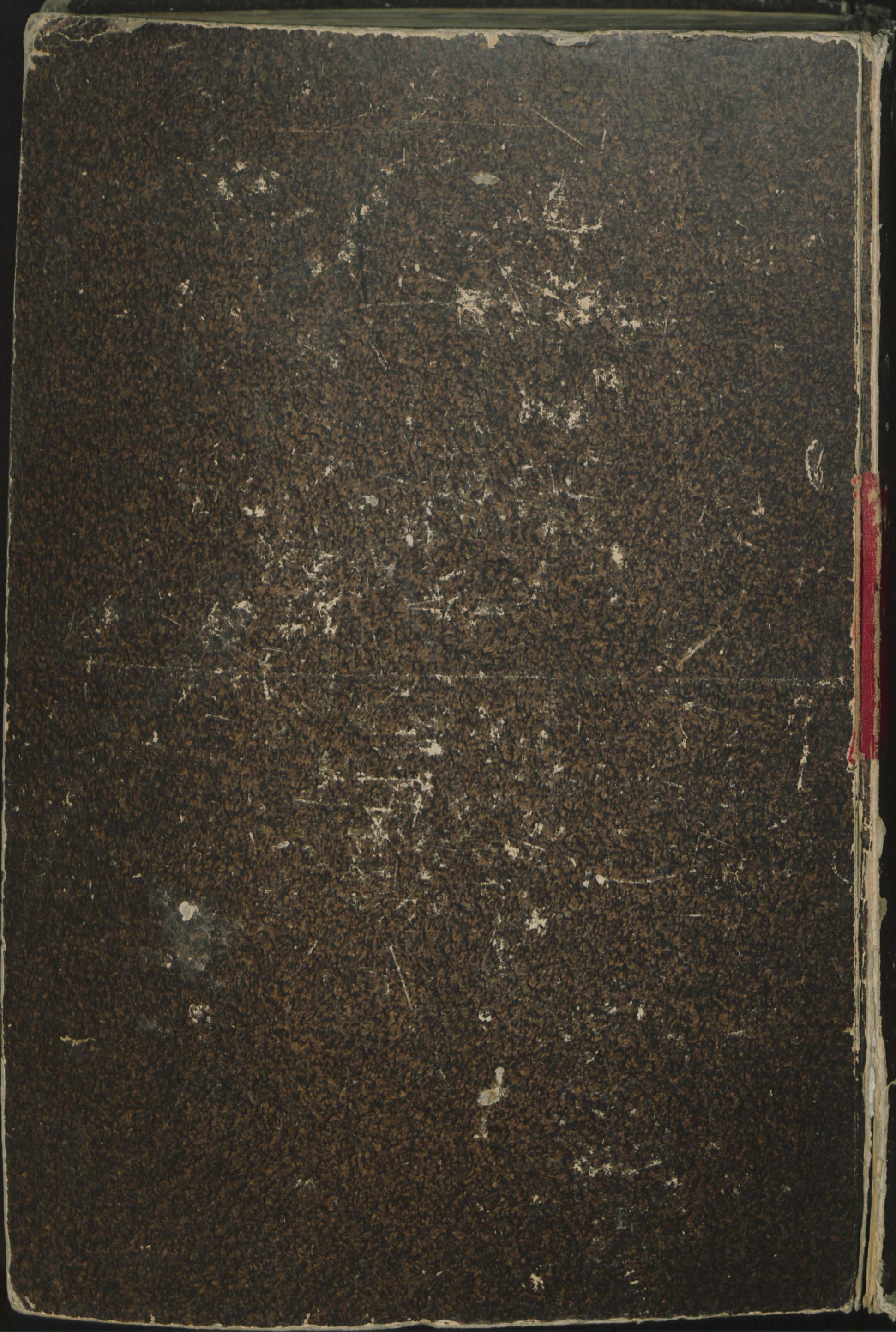
Und soll ja dieses Jahr ein starker Wind entstehen/
So sey es nur ein Wind der holden Ewigkeit.
Des Höchsten guter Geist muß Deine Lebens-Zeit
Mit angenehmem Hauch voll Trost und Krafft betreiben.
Durch Winde setzt ein Halm die guten Körner an:
So blase Jesus Wind durch dieses Ihm-Gefilde /
Daß man/Durchlauchtigster/die Wirkung Deiner Milde
Als reiches Canaan voll Früchte schauen kan.

Will dieses Morgen-Rohr gehäufter Regen bringen/
So wird es/theurer Brinz/des Jahres Glück seyn;
Die Himmel treuffeln iht schon lauter Heil herein/
Da Engel in der Luft ihr **S**hre/**S**hre singen.
So sagt diß schöne Rohr erwünschte Güsse zu.
Mich dünckt/es rauschet schon der milde Gnaden-Regen;
Es schallet mir bereits der Völker Ruff entgegen:
So wächst des Fürsten Wohl/und auch des Landes Ruh.

Läßt Jesus seine Krafft auf diese Deutung fallen/
So bricht diß Morgen-Rohr im ganken Sachsen-Haus
Als hocherwünschter Strahl voll Lust und Purpur aus/
Ja/wer die Raute liebt/läßt Dank und Bivat schallen.

Durchlauchter/glänze fort als güldner
Morgen-Bracht/
Und must Du Lebens-satt in späte Däm-
rung sincken/
So wird das Abend-Rohr von Wilhelm
Ernsten blinken/
Biß einst das Morgen-Rohr des grossen
Tages lacht.

o o o



Die glückselige
Morgen-Röthe des Jahres

Als
Der Durchleuchtigste Fürst und Herr

Will

Kerst

Mülich /

en
uch Engern

Landgraf
Gefürsteter
und Ra

zu Meissen
zu der Markt
enstein

Durch die
des a

u
Vorsorge
ttes

Das 1695te Heft
Hoch-Fürstl.

och-erwünschten
eelen-Bedenen

des gesamten

Untertanen

In untert

Behorsam

Joh. Lubow
Batstadiens.

S.S. Theol. Stud.

J E N A

Gedruckt mit Joh. Bach, Nisi Schriften.



1/1 95.

